

197

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Einzelgenügspreise:** Einzelblatt 33 mm breit M. 2.-, für das  
Aukond M. 30.-. Reisewerke, 51 mm breit,  
M. 6.-, mit Platzkartei M. 7.-, für das Ausland M. 30.-. Bei  
Lizenzen oder Ausflugs 10 v. G. Preiserhöhung. Briefeschriften für Deut-  
schen und Ausländer 20 Pf. Preisermäßigung laut Taxis. Für Einsendungen  
an bestimmte Tage und Plätze wird keine Postordnung übernommen.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstraße 4.** • Fernsprechnummern: 13 528, 13 638, 13 892 und 17 109. • Postcheckkonto: Leipzig Nr. 2060

Mehrjährige Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik haben unsre Beleger keinen Anspruch auf Rücksichtnahme oder Erfüllung des entsprechenden Antrages.

Unabhängige Tagesszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Bezugsspreise:** Bei freier Aufstellung im Inland durch Boten ma-  
ximal M. 3.15, vierfachjährlich M. 17.25. Bezug  
im Deutschland: Monatlich M. 5.25 ohne Zustellgebühr. Bezug  
im Ausland: laut Eintragung in den Postlichen Kreuzpostsendungen  
im Inland wöchentlich M. 2.10, nach **Einzelnummer 30 Pf.**  
dem Ausland wöchentlich M. 4.50.

## Barthou nicht mehr zu retten

kg. Rotterdam, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Die "Morning Post" meldet zur Konferenz in Ostende, dass Lloyd George's Standpunkt durchgehend sei, die militärische Hilfsmaßnahmen für die Pole zu verzögern, die sie das Schicksal Warschau nicht mehr abwenden könnten. Auf Grund dieser Stellungnahme Lloyd George's, der die Konferenz einstimmig besetzte, würden die Ereignisse eingeschlagen, falls Polen Russland die neuen Verhandlungen ablehne oder den militärischen Vormarsch nach der deutschen Grenze nicht einstelle.

• Genf, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Das "Journal des Débats" meldet, dass der Kommissar aus Russland Donnerstag einberufen werde, um wichtige Mitteilungen der Regierung über die anständige Lage einzusegnen zu können. Der "Matin" glaubt, dass die Konferenz in Ostende die militärische Aktion der Alliierten für Polen noch nicht beschlossen habe. Das "Journal des Débats" meint, auch der Auflösung der Konferenz in Ostende ist Warschau nicht zu halten. Dagegen besteht seit gestern beständige Hoffnung, dass die Verhandlungen zwischen Polen und Sowjetrussland und damit zwischen den Alliierten und Russland in den nächsten Tagen sich entschließen würden.

## Verhandlungen um Waffenstillstand und Frieden

Die Konferenz von Ostende hat, soweit sich bei den vorliegenden Nachrichten, die aufgegeben werden, beurteilen lässt, kein Ergebnis gezeigt, von dem man hoffen könnte, dass es Europa den ermöglichen Frieden bringt. Die Staatsmänner der Entente stehen bei den alten Mitteln nichts anheim, an denen Weltkrieg ausbrechen kann. Sie müssen sich nun dem vorliegenden Fall nicht auseinander, obwohl an Deutschland wieder eine Reihe von Faktoren wissentlich waren, die für Russland vollkommen ausreichten. Doch so den Ententemächtern der Welt fehlt, den Geist der Friedenssucher bleibt man bei den alten Mitteln der imperialistischen Diplomatie und blockiert und kriegt weiter. Bis Europa endgültig am Boden liegt.

Über die Zusage der Schönung der Ostfront durch die Ukraine unterrichtet ein Telegramm über Anträge im englischen Unterhaus, in dem die Augenmerksamkeit hervorzuheben ist. Es wurde bei der Debatte an Vorsitz einer großen Anzahl Fragen gerichtet, ob der Verteilung der englische Minister darauf hinweisen, dass der Premierminister am Dienstag eine ausführliche Erklärung abgeben werde. Es spricht, erklärte Bonar Law weiter, nicht die mindste Gefahr, dass man sich einem Kriege gegenüberstehen könnte, der zwar nicht genugend Gewalt für Eröffnung der Zusage möglichen sollte, um die Zusage zu erfüllen, in dem seine Befürchtungen der englischen Regierung, dass die Ukraine den Frieden nicht unter solchen Bedingungen vertragen würde. Da war unter solchen Bedingungen vertragen, dass die Ukraine die Entwicklung auf eine andere Richtung bemerkte. Bonar Law, der Premierminister hofft in dieser Woche ausdrücklich berichtet, dass er unter gewissen Bedingungen die Belohnung dafür unternehmen, dass die Bolschewiken die Unabhängigkeit Polens verwirklichen könnten und um unvermeidlich zu tun, damit Polen vertragliche Friedensbedingungen erhält.

Im großen Ganzen sieht man nur ausreichende Unzertüchtigungen. Man muss schwärzen, was Lloyd George selbst vor dem Unterhaus sagen wird. Es kann nur sein, dass sich mit den folgenden Meldungen beginnen, die in immerhin einiges zwölften den Seiten losen:

ITA. Paris, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Berichterstattung der Schauspielerin, die in Ostende während der zweitägigen Beratung vorherrschte, ist offenkundig, dass offenbar die englische Regierung abgesehen hat, die Beziehungen zu Rumänien und zu Frankreich abzubauen. Unter dem Eindruck dieser Entscheidung liegen auch die Beziehungen, die der "Temps" und das "Journal des Débats" über die Zusage aufstellen. Man kommt mit einer Besiedlung, dass eine gewisse Entwicklung eingezogen sei und man könnte behaupten, auf den Gedanken kommen, dass das "Journal des Débats" die Aufgabe übernommen habe, in seinem getragenen Artikel denen etwas ins Gewissen zu reden, die vor zwei Tagen eine recht heftige Erörterung gesprochen haben. Es meint, man hätte sich nicht leidenschaftlich auf irgendwelche Unternehmungen einlassen, die Frankreich in das russische Chaos hineinführen könnten, aus dem noch niemand hell herausgekommen sei.

• Paris, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Marcel Guérin vom "Echo de Paris" hat Mittwoch auf seinem Rückweg von England im Eisenbahngespann über die geschossenen Vereinbarungen und das Ergebnis der Konferenz von Ostende aufgezählt. Weiter erklärte, dass er Lloyd George das Wort gegeben habe, nichts verloren zu lassen, bis dieser im Unterhaus gesprochen habe. Auf die Frage, ob Russland seinen bisherigen Standpunkt in der politischen Frage beibehalte, erwiderte Millerand: Mein Standpunkt ist mir wenig ändert gezeichnet:

1. Der Vertrag von Versailles hat Polens Unabhängigkeit proklamiert. Sie wird beibehalten.

2. Der Vertrag von Versailles hat Polen wesentliche Grenzen gegeben, um nicht nur ihm selbst, sondern Europa den Frieden zu sichern. Sie werden beibehalten.

Millerand legt auf die letzten Worte besondere Nachdruck. - Weitere erkannte sich der Antragsteller, ob nicht eine Mobilisation in Frankreich bevorstünde. Nun, sagte Millerand, wie deutlich wir nicht daran zu mobilisieren.

• Paris, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Der "Daily Herald" meldet aus Ostende, dass Millerand

sich noch und General Wilson gemeinsam mit Admiral Beatty einen Bericht über die von den Alliierten zu unternehmende militärische Aktion gegen Russland vorbereiten, der Millerand und Lloyd George unterstellt werden soll. In der Zwischenzeit soll ein zweites Ultimatum an die Moskauer Regierung gesandt werden. - Nach einer anderen Meldung des gleichen Blattes lasse die Zukunft Polens in Ostende, der von der Bekämpfung des Volksbundes in Sachsen einzeln vertraten, durch die Absicht besticht, vom Volksbund die Erneuerung an der Blockade gegen Russland zu erlangen. - Dasselbe Blatt will auch erhalten haben, dass Lloyd George, nachdem er die Gründe angesehen einer militärischen Intervention angehört habe, erklärt haben soll: "Geht nur hin und ihr werdet sehen, was ihr anzutun habt!"

• Amsterdam, 10. August. (Telegraph) es führt aus, dass die Russen eine Meldung gemacht haben, dass die Alliierten bei Russland eingedrungen sind, um die Russen zu unterstützen, nicht aber durch Entsendung von Truppen. Die Konferenz zwischen den russischen und den polnischen Vertretern werde am Mittwoch in Wien stattfinden. Rumänien und Großbritannien werden in London bleiben, um die englische Regierung über die Verhandlungen in Wirklichkeit auf dem Laufenden halten zu können.

Neben dem Thema der Beratungen von Ostende herrschen keine Zweifel. Millerand und Lloyd George streiten sich um die Rettung Polens und die Bekämpfung Sowjetrusslands. Interessant ist aber, dass unmittelbar

### Vorschläge der russischen Regierung

der Konferenz vorgelegt haben sollen. So bringt der Pariser Ausgabe der "Daily Mail" eine Meldung aus London, nach der man dort in Russland glaubt, dass Rumänien folgende Vorschläge gemacht habe, die der Beratung der Konferenz von Ostende unterliegen:

1. Angebote seitens der Sowjets, die Schulden der polnischen Regierung bei Frankreich anzuerkennen.

2. Annahme der Londoner Konferenz zwischen Russland und den Verbündeten.

3. Rückzug der russischen Truppen auf die ethnographischen Grenzen Polens.

4. Annahme für General Wrangel und seine Truppen unter der Bedingung, dass sie Russland verlassen.

Man wird an der Richtigkeit dieser Meldung zweifeln können und wohl recht tun, zu vermuten, dass auch hier, wie so oft, der Bunsch der Vater des Gedankens war. Die Russen scheinen besonders bereit, wenn man die Meldung der "Daily Mail" mit folgendem vergleicht: Ein drastisches Telegramm aus Moskau an die englische Regierung besagt: Die polnische Regierung teilt mit, dass der Friede ist. Die Regierung nach Wirkung zu entstehen, um einen Waffenstillstand und einen Frieden aufzustützen. Die bolschewistische Regierung ist ebenfalls der Ansicht, dass das von den Alliierten verfolgte Ziel, nämlich die Eindringung der Feindverbündeten und die Herstellung feindschaftlicher Beziehungen zwischen Russland und Polen auf der Grundlage sozialer Unabhängigkeit Polens am sinnvollsten und einfachsten durch direkte Verhandlungen erreicht werden würde. Um Erfolg des Telegramms gibt die bolschewistische Regierung der Niedererzung Russland, die Alliierten würden anerkennen, dass die von ihnen angetretenen Ziele auf der bevorstehenden Konferenz in Wien vollständig erreicht werden würden.

Die Russen wollen allein, selbständig, ohne Vermittlung und Behinderung durch die Entente mit Polen verhandeln. Über die Grundsätze, auf die sie dies tun wollen, berichtet der Londoner Korrespondent des "Manchester Guardian". Er meint, wenn Polen auf der Konferenz in Wien nicht im voraus den geplanten Vorfrieden bedingen zu wollen, so müssen die Russen ebenfalls Verhandlungen leisten und möglicherweise sogar die Eindringung der Feindverbündeten und die Herstellung feindschaftlicher Beziehungen zwischen Russland und Polen auf der Grundlage sozialer Unabhängigkeit Polens am sinnvollsten und einfachsten durch direkte Verhandlungen erreicht werden.

Um Erfolg des Telegramms gibt die bolschewistische Regierung der Niedererzung Russland, die Alliierten würden anerkennen, dass die von ihnen angetretenen Ziele auf der bevorstehenden Konferenz in Wien vollständig erreicht werden würden.

Die Russen nennen kein Kriegsmaterial

als Hindernis für eine Zusammenarbeit am.

Die russische Regierung wird dafür ihr Versprechen, günstige Grenzen als die durch den Obersten Rat festgesetzten, erfüllen. Weitere Bedingungen sind nach dem "Manchester Guardian" freier Handelsverkehr durch Polen und eine Art Kommission für volkstümliche Entwicklung. - Auf dieser Grundlage, glauben wir, könnte wohl ein zufriedener Friede aufgestellt werden, wenn die Russen nicht in den Bereich der Verhandlungen verfallen, der auch annehmbare Grundzüge (die vierzehn Punkte) angründen lassen und die dann in der Ausdehnung dieser Bedingungen so ähnlich verfassen.

• Paris, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Marcel Guérin vom "Echo de Paris" hat Mittwoch auf seinem Rückweg von England im Eisenbahngespann über die geschossenen Vereinbarungen und das Ergebnis der Konferenz von Ostende aufgezählt.

Millerand erklärte, dass er Lloyd George

die Zusage gegeben habe, nichts verloren zu lassen, bis dieser im Unterhaus gesprochen habe.

Auf die Frage, ob Russland seinen bisherigen

Standpunkt in der politischen Frage beibehalte,

erwiderte Millerand: Mein Standpunkt ist mir wenig

geändert gezeichnet:

1. Der Vertrag von Versailles hat Polens Unabhängigkeit proklamiert. Sie wird beibehalten.

2. Der Vertrag von Versailles hat Polen wesentliche Grenzen gegeben, um nicht nur

ihm selbst, sondern Europa den Frieden zu sichern. Sie werden beibehalten.

Millerand legt auf die letzten Worte besondere

Nachdruck. - Weitere erkannte sich der Antragsteller,

ob nicht eine Mobilisation in Frankreich

bevorstünde. Nun, sagte Millerand, wie deutlich

wir nicht daran zu mobilisieren.

Die Blockade vorbereitet

\* Helsingør, 10. August. Die Nachrichten über eine

bereits begonnene Blockade gegen Russland treffen

nicht zu, wenn man alle Informationen vorbereitet findet,

um sie gegebenenfalls sofort in Wirklichkeit treten zu

lassen.

## Der Vormarsch

• Paris, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Der bolschewistische Heeresbericht vom Montag meldet: Die Roten Truppen haben den Raum nach Warschau heftige Kämpfe, in deren Verlauf die Roten Truppen alle feindlichen Generäle unterwarf. Es gab zahlreiche Kämpfe zwischen Russland und Polen.

In der Gegend von Siebleben entstanden sich Kämpfe auf beiden Seiten des Flusses. Südlich von Kreisowitz haben die Roten Truppen mehrere Punkte bis zum 25. Werk überstiegen. Weiter südlich, in der Gegend von Cholm und Radom, haben die russischen Truppen eine neue Offensive begonnen und den Fluss 20 Kilometer östlich von Cholm erreicht. Sie nähern sich Vladimir-Wolost. Am Oberlauf der Odra in der Gegend von Laskow haben die Roten Truppen unserer Klasse angeschlagen.

• Genf, 10. August. (Eigener Drahtbericht.) Der "Tempo" meldet: Der russische Vormarsch geht von Ostromsk nach Süden. Die Russen haben noch weniger Kilometer vor Ostromsk.

W. Wien, 10. August. (Eig. Drahtbericht.) Das "Extrablatt" meldet: Die Russen haben bis zu und westlich von Kreisowitz vorgerückt. Die Russen verdeckten in Krakau Meidungen, wonach sie bei Lemberg die Gegenoffensive aufzunehmen beginnen.

\* Russisch, russisch

• Russisch, russisch

## Frankreichs Ziele im Donaugebiete

Von unserem lfd. Mitarbeiter

Wien, 7. August

In einer Rede, die der ungarische Ministerpräsident gestern in der Budapestischen Nationalversammlung hielt, nahm er für sein Land den Beruf eines Befürworters der europäischen "Civilisation" im Anspruch. Das große Wort und die große Weise entbehren Sicherheit, nicht einer gewissen Plastizität, wenn man sich die Auskünfte merken will, wenn man sich die Auskünfte merken will, die unter der wachsenden Tendenz aller fünf Staaten seit dem Zusammenschluss der Zweiten Weltkrieg in Ungarn abgetragen haben, und das Ergebnis und den Abschluß der ganzen ausgesetzten Welt in nicht minderem Grade vorausgesagten haben, als die heutige unterstaute Welt. Wenn Graf Teleki irgendwann den Wunsch so voll nimmt, so wird er dazu nicht nur durch die augenblickliche Bedeutung der Entente ermutigt, die so gegen die bestehenden Katastrophen in Polen in einer Verlebenszeit befindet und auch die Mäßigung kleiner Staaten, wie Ungarn und Rumänien, nicht aufweist, sondern insbesondere durch das im ersten Kriegsgefecht der Völkerbundes.

Das war nicht immer so. Die englische Macht hatte früher die Überhand in der ungarischen Politik und es ist ja bekannt, daß man sogar genau ermittelte einen englischen Prinzipal für die heilige Spanienskause in Aussicht nahm. Das ist in neuerer Zeit anders geworden, zummindest ist die französische Orientierung triumphal. So sonders es Ihnen mög, man kann doch ruhig sagen, daß die Wandelung mit der Politik Frankreichs gegen Deutschland zu einem umfangreichen für Frankreich als es unumstößlich war eine Sorge. Deutschland schien so wieder aufzutreten, könnte erholen und seine territorialen Verluste wieder wettmachen. Die Möglichkeit des Anschlusses Deutschlands ist sicherlich ein Ziel, das das rote Buch für die Pariser Politiker, dieser Einheitlichkeit zwischen den mit allen Mächten zusammen. Daraus sind sie die einzigen Verfechter einer "Europäischen Union". Wen mag hundertmal betonen, daß solche Federation, abgesehen von allen politischen und wirtschaftlichen Bedenken, schon aus dem Grunde als direkte Unmöglichkeit erscheint, weil die Monarchie der Kaiser in den Nachschlachten der alten Monarchie einem neuzeitlichen Zusammenhalt widersteht — die Monarchen kommen demgegenüber immer wieder in offiziellen Erörterungen auf diesen Plan zurück. Sie hoffen, bei seiner Entwicklung Deutsches durch wirtschaftliche Bande an die es umgebenden Nationalstaaten daran, daß die der Franz. und Vereinigte mit dem Widerstand verhindert wird und ihn in obliegender Zeit verfließt.

Diesem politischen Gedanken arbeitet Frankreich vorerst auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete tüchtig vor. Es unterstellt keinen Zweifel, daß die französische Politik im Donaugebiete ein fest umrissenes Ziel verfolgt. Dieses Ziel ist die Wiederherstellung des großen vor dem Zusammenbruch bestehenden Industriekomplexes und Bankenverbündungen unter französischer Führung, um auf dieser Grundlage sodann die Bewältigung der politischen Ziele anzustreben. So in der Zeichenerörterung, die in der Öffentlichkeit nur von politischen und territorialen Geschäftsgeschäften erörtert wurde, vornehmlich aber nach monatlichem Dur und der jüngsten Bekanntmachung der österreichischen und ungarischen Eingriffe in den Betrieb durch Bedienstete der Vermögens- oder durch betriebsfremde Personen unanständig sind, und das durch sie gerade die Riesenfahrt beschleunigt wird, deren Beleidigung die Reichsregierung sich zum Ziele gesetzt hat.

### Frankreich fordert bessere Kohlen

Wien, 10. August. (Vdg. Drahtbericht.) « Von Paris meldet der Abgang einer französischen Note an Deutschland gegen die schlechte Qualität der deutschen Kohlen seit der Ausführung des Saar-Kohlenabkommen. Die gelieferten Kohlen seien an den Provinzen unbrauchbar. Diese 85 Prozent könnten auf die vertikalen Lieferungen Deutschlands nicht angerechnet werden.

### Frankreich gegen den Völkerbund

Wien, 10. August. (Vdg. Drahtbericht.) « Von Deutschland gegen die schlechte Qualität der deutschen Kohlen seit der Ausführung des Saar-Kohlenabkommen. Die gelieferten Kohlen seien an den Provinzen unbrauchbar. Diese 85 Prozent könnten auf die vertikalen Lieferungen Deutschlands nicht angerechnet werden.

### Der Streit der Saar-Baumeister

Wien, 10. August. Im Saar-Gebiet ruht der Zugverkehr fast vollständig. Die Bergwerke unterhalten mit Feldbahnen darüber nur einen militärischen Betrieb für ihren Koblenzbedarf. Die Kreisler Gewerkschaften haben den Antrag, für die kreisfreien Saarländer in einem Sympathiestreit zu treten, obgleich.

### Mahnung an die Eisenbahnbeamten

Der Reichsverkehrsminister hat alle Reichseisenbahnbehörden nochmals erinnert, streng nach der Verordnung der Reichsregierung vom 30. Juli zu verfahren, in der alle Güter aufzuhören und deren Ausfuhr nach Südeinführung in den Ländern auf Grund der Neutralität Deutschlands verboten ist. Er ordnet, daß Inhalt dieser Verordnung allen Eisenbahnbehörden bekanntzugeben und dabei unbedingt zu betonen, daß militärische Erweiterungen der Gewerkschaften und der Eisenbahnen gegen die Befreiung in den Saarländern vollständig durch den Betrieb durch Bedienstete der Vermögens- oder durch betriebsfremde Personen unanständig sind, und das durch sie gerade die Riesenfahrt beschleunigt wird, deren Beleidigung die Reichsregierung sich zum Ziele gesetzt hat.

### Helmtransport der Italiener

Im Anschluß an die Besetzungsfahrt über den Heimatschutz der italienischen Truppen aus den Alpen im vergangenen September und Allentheilung wird nunmehr bekanntgegeben, daß der Transport am 10. oder 11. August in drei Sätzen mit aufeinanderfolgenden Wagenverkehren über Rom-Frankfurt-Nürnberg-Oberberg nach der Thüring.-Westküste läuft. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß es sich um Transporte handelt, zu deren Durchführung Deutschland verpflichtet ist, und daß diese Transporte in seiner Weise die Neutralität im polnisch-zollischen Konflikt verlegen.

### Die deutsche Heeresammer

Am 9. August 11 Uhr vormittags trafen im Reichswehrministerium am erstenmal die neugewählten Mitglieder der Heeresammer zusammen. Der Reichsverkehrsminister Dr. Gehler begrüßte die Kammer mit wortlosen Worten, wobei er auf die Schwerpunkte hinwies, denen die Wehrmacht zu arbeiten haben wird, die aber durch freies Zusammenleben aller Angehörigen der Wehrmacht untereinander und mit der Bevölkerung überwunden werden müssen. Ende August und Anfang September wird sich die Heeresammer mit dem Entwurf zum Heeresamt in beschäftigen haben.

### Bulgarien hat ratifiziert

Wien, 10. August. (Vdg. Drahtbericht.) Der Ausdruck der Ratifikationsurkunden zwischen Österreich und den Alpen ist am Montag im Ministerium des Auswärtigen erfolgt.

### Italienermeile in Nordamerika

Wien, 9. August. Eine Meldung des "New York Herald" folgt in Italien im Reichskonsulat (Altona) eine farblose Italienermeile erfolgt. Bogen der Eröffnung zweier Kanäle durch einen Italiener verhinderte die reisende Menge das Italienerviertel, wo viel Italiener gelebt und über hundert vermauert wurden. Die Italiensche Kolonie, mehrere tausend

Ungarn und der ungarische Außenminister, über den Aufbau oder Pachtung der ungarischen Staatsbahnen und von Österreich wieder verlangt, daß die Staatsbahnen als Pfand für die Zahlungsbedürftigkeit der Kronenstaaten aus der Versiegung befreit werden. Würde es Frankreich gelingen, derart machobendes Eingehen auf den Verleih in Österreich und Ungarn zu gewinnen, so könnte es dadurch einen neuen Druck auf die Tschechoslowakei im Interesse der Schaffung einer Donau-Federationsstaaten, ein. Aber, damit die katholischen Erdbeben in Österreich und mit seiner Nachbarschaft verhindert, zum Unterschied von dem von Hoffmann dort durchgeführten tschechischen Staate.

Der ungarische Ministerpräsident hat in seiner nächsten Rede ausdrücklich festgestellt, daß in neuerer Zeit insbesondere Frankreich es ist, das Ungarn und Österreichische Unterherrschaften erneut werden kann und sogar nichts dagegen hat, wenn es sich militärisch ansetzt, sofern der Bericht von Neuilly, ähnlich wie der von St. Germain, die Anerkennung der alten Reichsfläche vorstellt. Man braucht nicht so weit zu gehen wie die heute hier verbreiteten Gerüchte, die von dem Abschlusse einer Mithilfekonvention zwischen Frankreich und Ungarn zu erwarten wüssten, allein man mag zugeben, daß auf Frankreichs Verreiben und mit seiner Unterherrschaft, die England sehr dankt, weil es sich seiner Welt,

die italienische Gesellschaften pflegen nämlich ihre Dichter immer nur als Doppelgänger anstreben zu lassen. Sie meinen vielleicht: doppelt hört besser. Ich töte das aber gar nicht. Es mindert den Ruhm des Abends und die etablierten Beziehungen. Außerdem werden dann die Logen vor mir kommen. Anfangs ging es auch sonst aus. Ich bin unter den Gästen und erfreute mich an seinem Vortrag. Von einem Sechzig und anderthalb Jahren, das Vaterschaften begierig, kein Geschäftswelt auszuweichen. Gestaltig stellte er die Faule, seine Arme schwärmten wie Sandkörner durch die Faule. Ich wurde unruhig; wenn da nur nichts passiert! Das Böserglück auf dem Palast vor ihm lädt mich alles konfusieren zu dürfen. Die Faule ist allerdings, das Vaterschaften war andauernd in Böse. Und richtig, was ich mir warnte kommt, heißt er es mit dem Klemm vom Palast heruntergefallen. Die Faule schwärmen eine Weile, den Tisch vor der Faule aber hätte es nicht. Und jetzt von der Faule des Objekts lädt er seine Beleidigung zu Ende. Er verfügte mich ins Vaterschaften und wartete auf die Faule ab. Stelle mir vor, wie jetzt drogen aus dem Palast irgendeine Faule in fiedlamer Traube mit dem Böserglück ihres Amtes wälzte. Weil geschieht. Als ich angeschaut eines geladenen Weines noch wie zuvor. Meine Nasenmusen und Bärte möglichen in einem Testament mit dem dünnen Böserglück handeln in einer Flasche. Das Publikum bewußte es aber wohl, zeigte Freude, selige Augen, ob ich mich wohl mit Faule und der Faule ziehen würde. Nun, falschblau ist mir mit dem Klemm, als müßte das so sein, als verlaute ich geradezu davon, meine Beleidigung in einer Wallstraße abzuhalten. Ich warf die Faule direkt auf das Palast, daß es nur so fürchte. Mit dem Abend stand ich an, was würde ihn nach dem Gründabend, das das Hauptwerk der Troppe zu solchen habe, an weiter Stelle leben lassen. Dem war jedoch nicht so. Auch Faule sah zwecklos an, und siehe da — felsüberhängt war er in seiner unvermeidlichen Norddeutschland, aber noch nicht allgemein bekannten Feuerroten Seite auf. Das hatte ich mit meinem ersten Programm nicht in Betracht gezogen. Breit, bedächtig, dagegen fühlte ich mich erst wieder, als ich im Hotel die zwei Angehörigen des Regiments, den Oberleutnant und den Major, verloren werden. Die Brüder des Kommissars beschlossen das unterschiedliche Heerab.

Nach einer norddeutschen Bühne war ich einmal mit dem mir sonst recht weinen Koch Faule eingeladen worden. Faule dachte ich: Koch Faule, warum nicht? Er bestreitet den Befehl, ob den freudigen Teil des Abends. Faule nahm ich an, was würde ihn nach dem Gründabend, das das Hauptwerk der Troppe zu solchen habe, an weiter Stelle leben lassen. Dem war jedoch nicht so. Auch Faule sah zwecklos an, und siehe da — felsüberhängt war er in seiner unvermeidlichen Norddeutschland, aber noch nicht allgemein bekannten Feuerroten Seite auf. Das hatte ich mit meinem ersten Programm nicht in Betracht gezogen. Breit, bedächtig, dagegen fühlte ich mich erst wieder, als ich im Hotel die

Gründlinge im Vortrage die Freuden über die Böden feierten. Ihr mündliches eine Woche waren sie mit Übungsmarsch vollzogen. Als ich nun nach der Pause von sieben Minuten den Gemütern stellte, lädt sie in Erinnerung an Rosa Mota immer noch und dachten, was ich ihnen schlicht nicht verdenken konnte, durchaus keine Faule, mir in die Wahrnehmung psychologischer Konflikte folgen. Da mir viele Weinen nicht wünschten, die aber durch freies Zusammenleben aller Angehörigen der Wehrmacht untereinander und mit der Bevölkerung überwunden werden müssen. Ende August und Anfang September wird sich die Heeresammer mit dem Entwurf zum Heeresamt in beschäftigen haben.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Nach einer norddeutschen Bühne war ich einmal mit dem mir sonst recht weinen Koch Faule eingeladen worden. Faule dachte ich: Koch Faule, warum nicht? Er bestreitet den Befehl, ob den freudigen Teil des Abends. Faule nahm ich an, was würde ihn nach dem Gründabend, das das Hauptwerk der Troppe zu solchen habe, an weiter Stelle leben lassen. Dem war jedoch nicht so. Auch Faule sah zwecklos an, und siehe da — felsüberhängt war er in seiner unvermeidlichen Norddeutschland, aber noch nicht allgemein bekannten Feuerroten Seite auf. Das hatte ich mit meinem ersten Programm nicht in Betracht gezogen. Breit, bedächtig, dagegen fühlte ich mich erst wieder, als ich im Hotel die

Gründlinge im Vortrage die Freuden über die Böden feierten. Ihr mündliches eine Woche waren sie mit Übungsmarsch vollzogen. Als ich nun nach der Pause von sieben Minuten den Gemütern stellte, lädt sie in Erinnerung an Rosa Mota immer noch und dachten, was ich ihnen schlicht nicht verdenken konnte, durchaus keine Faule, mir in die Wahrnehmung psychologischer Konflikte folgen. Da mir viele Weinen nicht wünschten, die aber durch freies Zusammenleben aller Angehörigen der Wehrmacht untereinander und mit der Bevölkerung überwunden werden müssen. Ende August und Anfang September wird sich die Heeresammer mit dem Entwurf zum Heeresamt in beschäftigen haben.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bewegung erhalten. Vier Jahre später vereinte und die aufsehenerregende Gerechtigkeit überwältigte an einer gemeinsamen Vorlesung. Darauf trug er die Vorlesungen davon. Das Publikum sang ihm nicht mit. Umredet. Nachdem wir Thomas Mann gehört haben, waren wir uns jetzt anders darüber. Gedacht, gelan. Wenn ich mich zum Bösen melden, batte ich der Saal — bis zum am letzten — um einen verdächtigen Gelehrten.

Einen kleinen früheren Vortragshabende hatte ich mit Thomas Mann zusammen zu erleben. Thomas Mann im Jahr 1900, war ich in der minder Unbekannten von beiden; denn Thomas Mann batte die Böden dennoch nicht geschrieben. Mit seinem Eröffnungsbande glaubte ich allenfalls konfusieren zu dürfen. Die Freude schien kein besonderes Befreiung zu seinem Talen zu haben. Als ich normaler unter felsüberhängt erntete, und nun nach kurzer Pause Thomas Mann an die Reiche kommen sollte, verließ ein erheblicher Teil des Publikums den Saal. So hatte genauso an einem Abend Thomas Mann über solche kleine Bew

## Aus Stadt und Land

Dresden, 10. August

### Galantes Fest

Filmpal im Großen Garten

... jetzt verdeckten kommen, wenn man Prof. Hirschmann in der erwähnten Sitzung sprechen hört: "Die Bevölkerung bei den Eltern ist nun so ärger, als ein Tag eines objektiven Verbauders mehr die Stärke der Schule übertragen kann. Man weiß nur was eloquenter im Religionsunterricht in den Schulen vorgeht. Immerhin sind durch solche Belehrungen aus Elternkreisen Widerhallen bei uns entstanden, die es einfach erweisen lagt, dass Kapitel des Körperschulgesetzes, das im Religionsunterricht nichts dergleichen, dass es in unerwarteter Weise standen oder auch förmlich vernachlässigt wird...".

Verstärkte Erwähnung pließt auf alle Autoritäten, und wie sie leben kannen, wie die Begriffe von Oberchrist, von Autorität in dem verdeckten Verlehrten gesetzten werden". In der selben Sitzung, in der das Gesetz wurde, beweiste man, dass die Kirche eine Beaufsichtigung des Religionsunterrichts nicht mehr dient. Werk Herr Prof. Hirschmann nicht, wie er wieder in seinen Worten nach der wütigen Antwort rief?

Gottlob, dass wir nun klare Verhältnisse haben! Der Lehrer ist Beauftragter des Staates. Die Schule gehört deshalb auch ihm. Er ist der Herr in der Schule, wie der Handwerksmeister Herr in seiner Werkstatt oder der Arzt Herr in seiner Klinik ist. Er kann sich von niemand außer dem vom Staat dazu beauftragten Vertreter hineinreden lassen. Er muss in seinem Hause auf Grund der bestehenden Rechte und Vorschriften souverän handeln und wollen können. Das sollte aber durchaus nicht aus, dass er gleichzeitig Diener der Gemeinde ist. Der Lehrer ist nicht der Herr, sondern Diener seiner Gemeinde", war klarlich das Thema des pädagogischen Aufsehers in unserer Seminariums-

Wie kam es aber eigentlich in der Sitzung zu den Angaben auf die Lehrerseite? Die Lehrer haben fast einheitlich (55 Prozent) in Sachsen jeden bestimmungsmässigen katholisch gebildeten Religionsunterricht abgelehnt. Dazu sind sie laut Artikel 140 des Reichsverfassungsgesetzes vom 22. Juli 1919 sich nun auch den Religionsunterricht vom 1. April 1920 zu fassen. Im übrigen hatte man gehofft, dass das verprobte Reichsrecht noch vor Ostern 1920 die ganze Frage des Religionsunterrichts einschließlich regeln werde. Das Gesetz ist aber noch nicht erschienen, und aus diesem Grunde mit ordnete das sächsische Unterrichtsministerium die Weiterverteilung des Religionsunterrichts an.

Wenn auch die 55 Prozent der sächsischen Lehrer sämtlich den Religionsunterricht stroh abgelehnt hätten,

dann wären viele Schulen einfach ohne Religionslehrer gewesen; die Stunden hätten ausfallen müssen. Im Interesse unserer Kinder entschlossen sich viele Lehrer, den Religionsunterricht einzustellen und weiter zu geben, von aber mit ethischen und religiösen geschäftlichen Stoffen zu füllen und das hat jeder von uns getan, ohne von der Zeppeliner Verordnung dazu aufzufordert worden zu sein. Die Stelle auf die D. Rendtorffs Verzug nähm, heißt: Auf den Stundenplänen der Schulen steht noch wie vor dem Wort Religionsunterricht. Die Lehrerchaft will keinen Religionsunterricht, wie er dabei gebraucht wird, und hat erklärt, ohne und ohne katholische Pflichtunterrichten, das sie diesen Unterricht fühlt mit ethischen und religiösen geschäftlichen Beziehungen. Und sie handelt danach, so dass Kinder freudeloser Eltern, deren Bekehrung bereits erfolgt war, zurückkehren zur Teilnahme an einem Unterricht, der später gegen alle ist. Wie Lehrer, deren Ausbildung sonst vor allen Augen steht, könnten also mit der bestehenden Regel anstreben sein, wenn wir nicht erwünscht, dass die Verantwaltung des Religionsunterrichts, wie sie jetzt besteht, am inneren Unabhängigkeitsleid leidet. Wir würden alle Klasse und müssten deshalb verlangen, dass die Kirche in Klarheit genommen wird. Nach Meinung des Herrn D. Rendtorff wäre es wohl besser gewesen, die 55 Prozent der sächsischen Lehrer hätten sich statlich an den Buchstaben des Verordnungsgeboten, hätten den Religionsunterricht abgelehnt und die Kinder wüssten leer ausgesprochen. Man kann etwas vom alten Volk oder von leiser Bibelstofl auch ganz richtig halten, in der Praxis kann es aber nicht sein!

Möge die Kirche anhören, der sich von ihr trennenden Säule Steine noch zuwenden. Hüte sich jeder, dass Beratungen zwischen Schule und Elternhaus an hören! Die Lehrerheit braucht Beratungen! Sie hat eine höhere Aufgabe zu lösen: Sie soll die durch den Krieg und die Nachkriegszeit verwilderte Jugend bestimmen und wieder auf die Höhe führen. Möge dann der Schule in einer neuen, wahren Volksschule eine treue Helferin erscheinen. Wöchentlich unter den Geistlichen endlos diejenigen hervorholen, die das Jesus dazu haben — und es gibt deren nicht wenige — eine rechte Volksschule auszurichten, eine Kirche der inneren Sammlung und Einheit, aber noch mehr eine Kirche des Friedens, der Erhebung und des Frieds. In diesem Weise, nicht in einem, wie ihn die Worte der oben genannten Szenen berührten lassen, werden sich die Lehrerfortsetzung in der Gemeinde und die Lehrer wiederfinden, und Eltern und Kinder werden von solchem gemeinsamen Wirken höchst Gewinn haben.

Original des Schriftsatzes Blattfeld ist, halte in Gemeinschaft mit einem Frankfurter Buchhändler in dem vor ihm begründeten "Bibel-Verlag" eine Neuauflage herausgebracht, wobei der Text in einem Buchlein zusammengefasst und die ausdrucksvollen Illustrationen in einer Mappe gesondert waren. Text und Bilder waren nur zusammen sämtlich für den billigen, die Herstellungskosten kaum bedenkenden Betrag von 15 P. In dem Bereich des Werkes wurde eine Verbreitung umstrittiger Schriften erachtet und gegen die beiden Buchhändler Klage erhoben. Das Gericht entschied, dass das Werk ungültig sei. Die Angeklagten hatten — das magne ihnen zugute halten — nicht in gewissem Maße gehandelt. Die beiden Buchhändler wurden zu je 100 M. der Hersteller des Werkes zu 90 P. Entlastung verurteilt. Der Drucker, der das Buch herstellte, ohne den Text zu kennen, wurde freigesprochen.

Die Leipziger Universitätsbibliothek und die Deutliche Bibliothek stützlich ging eine Meldung von Vereinigungsländern der beiden großen Leipziger Bibliotheken durch die Presse. Dazu schreibt nun der Auswart der wissenschaftlichen Beamten der Leipziger Universitätsbibliothek: Es liegt damals, dass die Universitätsbibliothek nicht imstande sei, die Mittel zur Belehrung auch nur den notwendigsten neuen Bildern und Zeitschriften aufzutreiben, so dass ihre Benutzer schon seit langem die Hilfe der Deutschen Bibliothek in Leipzig nehmen müssten, da diese den Vorzug besitzt, die gesamte in Deutschland erscheinende Literatur so gut wie vollständig zu besitzen, so dass sich daraus die Notwendigkeit einer Verbindung der beiden Bibliotheken ergibt. Der Auswart schreibt, dass das eine geistige Umkehrung der Tatsachen sei. Rosenthal sei gerade die Deutsche Bibliothek. Die Universitätsbibliothek habe aber bis zum heutigen Tage den Besitzverlust ihrer in Deutschland erscheinenden Zeitschriften und Fortschrittszeitschriften realistisch durchgeführt und bis dahin aus den wissenschaftlichen Werken haben, nicht die wissenschaftlichen Werke aus der ausländischen Literatur lässen, sondern ausschliesslich ausländische Werke aus der ausländischen Literatur gleichmäßig trennen und die vorwiegend auf andre Weise beobachten. Bei ihrem geringen Bezug an ausländischer Literatur wurde hieraus allerdings die Deutsche Bibliothek am wenigsten betroffen.

Ein Buchhändler — Oberstaatsrat — von der Technischen Hochschule zu Karlsruhe ist dem Buchhändler Georg Hirsch in Leipzig in Anerkennung einer armen Bedeutung um die Herausgabe gewisser und pädagogischer Werke, insbesondere auf dem Gebiete der Erdbeobachtung, die Würde eines Doktors honoris causa überreicht worden.

... Hier schlägt sie eine Stunde. Im Großen Garten die Sonnenblume lädt Blüttag aben. Wer oder lämmert die Stunde? ... Ein paar wilde Tauben waren im Zweig der Blüte abgezogen. Zwei schwäbisch-schlesische Windspiele umhändeln auf sonnigen englischen Rosen unter hochmässigen Verneigungen den wunderlichen Bund eines bunten Federballs.

Fröhliche Natur liebt eine eile Sonne. Freude Blumenpracht in fetten Seiten. Auf Seiten verträumte Figuren. Sonnenblumige Stämme märtler Bäume, darüber sonst Wolkenhaften farbenen Laubs. Die gleichenden Konturen des Palais. Die gesuchte Freitreppe führt empor zu einer Reihe übergehoher, feinfaseriger Blätter. Die glühenden nun wie die lüsternen Gedanken, die in diesen Begegnen zu Hause sind. Und darüber der Teich mit den grünen Spiegelungen. Und welche, holze Schönheit, die in pagodischen Hütten selig wohnen und manchmal goldne Füchse in die alltierende Fläche rudern...

Gottlob, dass wir nun klare Verhältnisse haben! Der Lehrer ist Beauftragter des Staates. Die Schule gehört deshalb auch ihm. Er ist der Herr in der Schule, wie der Handwerksmeister Herr in seiner Werkstatt oder der Arzt Herr in seiner Klinik ist. Er kann sich von niemand außer dem vom Staat dazu beauftragten Vertreter hineinreden lassen. Er muss in seinem Hause auf Grund der bestehenden Rechte und Vorschriften souverän handeln und wollen können. Das sollte aber durchaus nicht aus, dass er gleichzeitig Diener der Gemeinde ist. Der Lehrer ist nicht der Herr, sondern Diener seiner Gemeinde", war klarlich das Thema des pädagogischen Aufsehers in unserer Seminariums-

Wie kam es aber eigentlich in der Sitzung zu den Angaben auf die Lehrerseite? Die Lehrer haben fast einheitlich (55 Prozent) in Sachsen jeden bestimmungsmässigen katholisch gebildeten Religionsunterricht abgelehnt. Dazu sind sie laut Artikel 140 des Reichsverfassungsgesetzes vom 22. Juli 1919 sich nun auch den Religionsunterricht vom 1. April 1920 zu fassen. Im übrigen hatte man gehofft, dass das verprobte Reichsrecht noch vor Ostern 1920 die ganze Frage des Religionsunterrichts einschließlich regeln werde. Das Gesetz ist aber noch nicht erschienen, und aus diesem Grunde mit ordnete das sächsische Unterrichtsministerium die Weiterverteilung des Religionsunterrichts an.

Holte unten: — dörliche Chintzen kostbar anzusehen, gehabt, machen ihren Platz. Die umhüllende Königin des Teichs tanzt mit drachenhaft ausgewachsener Haltung nach einer freudigen, unumstößlichen Melodie. Die Allongeperlen strahlen im Kreise. Unerhörtste Wünsche in ehrwürdigen Geschichten, halbholzige Worte... Argend etwas erinnert an das verwollt umgedrehte Ebenos des alten Weltkönigs Vorgangs.

So ist dies recht. Es gleitet über den Teich mit der Muß, die nun sehr in wie leidige Frauensonne. Das Palais ist die dante Menge des großen Gefolges. Goldbestickte, bestickte Röcke, schwarze und bunte, seidenen und samten. Im Kreise der Sterne trägt einen von jenen zarten, wässrigen Aquamarinschlaf, das er aus getan, ohne von der Zeppeliner Verordnung dazu aufzufordert worden zu sein. Die Sterne auf die D. Rendtorffs Verzug nähm, heißt: Auf den Stundenplänen der Schulen steht noch wie vor dem Wort Religionsunterricht. Die Lehrerchaft will keinen Religionsunterricht, wie er dabei gebraucht wird, und hat erklärt, ohne und ohne katholische Pflichtunterrichten, das sie diesen Unterricht fühlt mit ethischen und religiösen geschäftlichen Stoffen zu füllen und das hat jeder von uns getan, ohne von der Zeppeliner Verordnung dazu aufzufordert worden zu sein. Die Sterne auf die D. Rendtorffs Verzug nähm, heißt: Auf den Stundenplänen der Schulen steht noch wie vor dem Wort Religionsunterricht.

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Anziehe in funkelndem Bräutigam mit spitzem, geschwungenem Ranzen schenken das Volk darin in enge Schranken. Herns ist Stille, und das Mutterliche Blästern einen Brunnens...

Gestern mittag im Großen Garten zwang die moderne Phantasmagorie des Films wieder einmal die Welt fortsetzen, wogegen Kürtenfeste auf ein paar Stunden in Erinnerung. Die Herren der Universität und Studenten in Dresden und jenseitige Universität einen Film, ähnlich an den Buchstaben des Verordnungsgeboten, hätten den Religionsunterricht abgelehnt und die Kinder wüssten leer ausgesprochen. Man kann etwas vom alten Volk oder von leiser Bibelstofl auch ganz richtig halten, in der Praxis kann es aber nicht sein!

Möge die Kirche anhören, der sich von ihr trennenden Säule Steine noch zuwenden. Hüte sich jeder, dass Beratungen zwischen Schule und Elternhaus an hören! Die Lehrerheit braucht Beratungen! Sie hat eine höhere Aufgabe zu lösen: Sie soll die durch den Krieg und die Nachkriegszeit verwilderte Jugend bestimmen und wieder auf die Höhe führen. Möge dann der Schule in einer neuen, wahren Volksschule eine treue Helferin erscheinen. Wöchentlich unter den Geistlichen endlos diejenigen hervorholen, die das Jesus dazu haben — und es gibt deren nicht wenige — eine rechte Volksschule auszurichten, eine Kirche der inneren Sammlung und Einheit, aber noch mehr eine Kirche des Friedens, der Erhebung und des Frieds. In diesem Weise, nicht in einem, wie ihn die Worte der oben genannten Szenen berührten lassen, werden sich die Lehrerfortsetzung in der Gemeinde und die Lehrer wiederfinden, und Eltern und Kinder werden von solchem gemeinsamen Wirken höchst Gewinn haben.

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Am Saal wird das Fest zum Reigen und zum Niederschwingen. Hochstilige Kelche funkeln in der goldenen Weine. — Später dann flammt die gesuchte Fackel auf. Und es wird Karneval, wo die Blumen zärtlicher ihren Duft duften. Die Komposition, wie Völle, hängen in der Dunkelheit wie die purpurine Blut der Feiernden. —

Werden nun die eingehenden Mengen von den Verbrauchern nicht vollständig abgenommen, so ist es der Stadt bei der Empfehlung, die Kartoffelfest nicht möglich, die auszubauen. Sie müssen zusammen mit groben Kosten getrocknet oder, sonst sie infolge der vergrößerten Abnahme verordnen sind, dass die Bierhäuser verkauft werden. Für die Bevölkerung entgehende Kartoffelfesten nachhaltig bei Gebrauch Ertrag zu erhalten, ist meist nicht möglich. Die Nachfrage für die Verbraucher betrifft darin, dass es bei dem in der Regel bald nicht mehr überstehen wird, ein Nebenprodukt, das bei dem Übergang zu den Kartoffelfesten zu kaufen, wollen frisch gekocht werden. Es würde von einem bedauerlichen Verlust führen, wenn die Bierhäuser nicht mehr überstehen würden.

Bisher sind alle Belohnungen über die Qualität der Bevölkerung entgegen, die Kartoffelfesten nachhaltig bei Gebrauch Ertrag zu erhalten, ist meist nicht möglich. Die Nachfrage für die Verbraucher betrifft darin, dass es bei dem Übergang zu den Kartoffelfesten zu kaufen, wollen frisch gekocht werden. Es würde von einem bedauerlichen Verlust führen, wenn die Bierhäuser nicht mehr überstehen würden.

Bisher sind alle Belohnungen über die Qualität der Bevölkerung entgegen, die Kartoffelfesten nachhaltig bei Gebrauch Ertrag zu erhalten, ist meist nicht möglich. Die Nachfrage für die Verbraucher betrifft darin, dass es bei dem Übergang zu den Kartoffelfesten zu kaufen, wollen frisch gekocht werden. Es würde von einem bedauerlichen Verlust führen, wenn die Bierhäuser nicht mehr überstehen würden.

— Überwiegend außer Betrieb gestellt werden möchte, die Wagen wieder planmäßig.

— Alberthotel. Das Carolahaus ist am 1. August in den Besitz der Stadtgemeinde Dresden übergegangen. Der Alberthotel und die Schwesternschaft der Alberthotelbewohner behalten aber dank dem Einigungsverein des Hauses zu Dresden zunächst auf längere Jahre ihren Sitz im Carolahaus, wo die Alberthotelbewohner auch weiterhin ausgebildet und beschäftigt werden. Die Aufgaben des Alberthotelbewohner bleiben — bis auf die Unterhaltung des Krankenhaus — die gleichen wie bisher und werden auf den Gebieten der Wohlfahrt erweitert und ausgebaut. Die Rangliste des Alberthotelbewohner befindet sich jetzt im Hauptgebäude des Carolahaus, Herzstraße 6, im Erdgeschoss rechts; Nummerbeginn Nr. 74, Fernsprecher 1003.

— Bühnungen durch die Dresdner Sammlungen. Um das Interesse an den verblümten Dresdner Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu fördern, sind die Direktionen ermächtigt worden, im Rahmen der Selbstausgaben für Bälle eine, deren Ziele mit dem Inhalt der einzelnen Sammlung im Zusammenhang stehen, durch solche Bühnungen der Karlsfeste einzuhängen und sich einen gewissen Vorzug vor Karlsfeste zu verschaffen. Es würde von einem bedauerlichen Verlust führen, wenn die Bühnungen der Karlsfeste aufgehoben werden.

— Das „alte“ Brod in Dresden. In der von uns aktiveren Aussicht der Mitgliedsvereinigungen über eine ausreichende Verlösung der Kommandanten mit guten Preis und leicht auszuführbaren Wegen abzuhängen, sind die Befreiungen der Befreiungen der Kommandanten mit guten Preis und leicht auszuführbaren Wegen abzuhängen, und ebenso die Befreiungen der Befreiungen der Kommandanten mit guten Preis und leicht auszuführbaren Wegen abzuhängen.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mitgeteilt: Gegenüber anderen Nachrichten wird davon ausgesagt, dass für das Gebiet Sachsen zur Zeit die Befreiungshaltung der Bauarbeiter (Bauarbeiterkarte) nicht ausgeschlossen ist. Die Abgabe der Bauarbeiterkarte darf daher noch wie vor nur auf freiwilliger Basis stattfinden, dass die Karlsfeste zu einer sind. Der Bauarbeiterkarte ist mit Preis überzeugt werden. Angebot und Nachfrage regulieren bestimmt den Preis.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mitgeteilt: Gegenüber anderen Nachrichten wird davon ausgesagt, dass für das Gebiet Sachsen zur Zeit die Befreiungshaltung der Bauarbeiter (Bauarbeiterkarte) nicht ausgeschlossen ist. Die Abgabe der Bauarbeiterkarte darf daher noch wie vor nur auf freiwilliger Basis stattfinden, dass die Karlsfeste zu einer sind. Der Bauarbeiterkarte ist mit Preis überzeugt werden. Angebot und Nachfrage regulieren bestimmt den Preis.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mitgeteilt: Gegenüber anderen Nachrichten wird davon ausgesagt, dass für das Gebiet Sachsen zur Zeit die Befreiungshaltung der Bauarbeiter (Bauarbeiterkarte) nicht ausgeschlossen ist. Die Abgabe der Bauarbeiterkarte darf daher noch wie vor nur auf freiwilliger Basis stattfinden, dass die Karlsfeste zu einer sind. Der Bauarbeiterkarte ist mit Preis überzeugt werden. Angebot und Nachfrage regulieren bestimmt den Preis.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mitgeteilt: Gegenüber anderen Nachrichten wird davon ausgesagt, dass für das Gebiet Sachsen zur Zeit die Befreiungshaltung der Bauarbeiter (Bauarbeiterkarte) nicht ausgeschlossen ist. Die Abgabe der Bauarbeiterkarte darf daher noch wie vor nur auf freiwilliger Basis stattfinden, dass die Karlsfeste zu einer sind. Der Bauarbeiterkarte ist mit Preis überzeugt werden. Angebot und Nachfrage regulieren bestimmt den Preis.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mitgeteilt: Gegenüber anderen Nachrichten wird davon ausgesagt, dass für das Gebiet Sachsen zur Zeit die Befreiungshaltung der Bauarbeiter (Bauarbeiterkarte) nicht ausgeschlossen ist. Die Abgabe der Bauarbeiterkarte darf daher noch wie vor nur auf freiwilliger Basis stattfinden, dass die Karlsfeste zu einer sind. Der Bauarbeiterkarte ist mit Preis überzeugt werden. Angebot und Nachfrage regulieren bestimmt den Preis.

— Befreiungshaltung der Bauarbeiter. Ansicht wird mit

**Aus dem Gerichtsaal**

obwohl die Rettner eine Erhöhung auf 200 Mark fordern. Von einigen ist doch, daß bei weitem rentablen Betrieben, die noch näher zu bestimmen sein werden, nur 20 Mark benötigt zu werden brauchen. Deutle Dienst, so ist über den neuen Tarif verhandelt worden. — **Wortverlust und Selbstmord.**) In Leipzig versuchte ein unläufig aus französischer Gefangenenschaft zurückgekehrter Mäurer seine Chefarzt umzubringen, indem er durch mit einem Revolver auf sie schoß und sie dann noch mit einem Hammer auf den Kopf schlug. Nach der Tat flüchtete er in die Wohnung seiner Schwiegertanten, wo er sich schäigte. Die Veranlassung zu der Tat schien unergründliche Eifersucht zu sein. Die Frau wurde nach einem Krankenhaus gebracht, ihre Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

**d. Leipzig.** (18. Hauptversammlung des Verbands deutscher Apotheker.) Am 8. und 9. August hielt der Verband deutscher Apotheker, Reichshauptstadt Nürnberg, seine 18. Hauptversammlung in Leipzig ab. Auf der Tagesordnung für den ersten Tag standen Apotheken- und Gewerbeform, Organisationsfragen und Tarifvertrag. Nach Begehung der Ehrenprobe durch den Vorsitzenden erhob dieser im Namen des Verbands einen Antrag der Förderung noch rechtsgesetzlicher Regelung des Apothekenwesens. Die Anregung müsse dem Ableser des Reichstags immer zur Abschöpfung kommen, nur in besonderen Fällen sei für die Witwe zu belassen. Um einen Betriebsfonds sei eine Liegenschaftszeit von 20 Jahren die normale. Diese bedinge eine prozentuale Amortisation. Einflussreiche Annahme fand auch der Antrag des Bezirksverbandes Düsseldorf, Berufsrat und Richter den Bevölkerung gleichzustellen. Über die Frage des Anschlusses an den Gewerbeverbund fand eine lebhafte Aussprache statt; durch den Tarifvertrag sei man zu diesem Anlaß gezwungen.

**ak. Leipzig.** (Der 12. Deutsche Stenographen- und Radiosicherheits-Verein Gabelsberger) nahm eine Entscheidung an, in der er es als die günstigste Lösung bezeichnet, wenn die altbewährte Schnellmethode Gabelsbergers als Einheitssteno für das ganze deutsche Sprachgebiet anzunehmen wäre. An den Reichstag richtete er die Bitte, die Lohnabschöpfung zu tragen, daß die Schnellmethode Gabelsberger in verschiedenen deutschen Ländern und in Österreich bereits Einheitssteno geworden ist.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**Schwere Strafe für Unterzähnung des Biaaretteneuses**  
Vor der fünften Berliner Kassammer des Landgerichts für die 1888 zu Dresden geborene Kaufmann Ernst Ferdinand Richter wegen Vertriebs gefälschter Biaaretteneuse verhört. Der Angeklagte zurückgekehrter Mäurer seine Chefarzt umzubringen, indem er durch mit einem Revolver auf sie schoß und sie dann noch mit einem Hammer auf den Kopf schlug. Nach der Tat flüchtete er in die Wohnung seiner Schwiegertanten, wo er sich schäigte. Die Veranlassung zu der Tat schien unergründliche Eifersucht zu sein. Die Frau wurde nach einem Krankenhaus gebracht, ihre Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

**d. Leipzig.** (18. Hauptversammlung des Verbands deutscher Apotheker.) Am 8. und 9. August hielt der Verband deutscher Apotheker, Reichshauptstadt Nürnberg, seine 18. Hauptversammlung in Leipzig ab. Auf der Tagesordnung für den ersten Tag standen Apotheken- und Gewerbeform, Organisationsfragen und Tarifvertrag. Nach Begehung der Ehrenprobe durch den Vorsitzenden erhob dieser im Namen des Verbands einen Antrag der Förderung noch rechtsgesetzlicher Regelung des Apothekenwesens. Die Anregung müsse dem Ableser des Reichstags immer zur Abschöpfung kommen, nur in besonderen Fällen sei für die Witwe zu belassen. Um einen Betriebsfonds sei eine Liegenschaftszeit von 20 Jahren die normale. Diese bedinge eine prozentuale Amortisation. Einflussreiche Annahme fand auch der Antrag des Bezirksverbandes Düsseldorf, Berufsrat und Richter den Bevölkerung gleichzustellen. Über die Frage des Anschlusses an den Gewerbeverbund fand eine lebhafte Aussprache statt; durch den Tarifvertrag sei man zu diesem Anlaß gezwungen.

**ak. Leipzig.** (Der 12. Deutsche Stenographen- und Radiosicherheits-Verein Gabelsberger) nahm eine Entscheidung an, in der er es als die günstigste Lösung bezeichnet, wenn die altbewährte Schnellmethode Gabelsbergers als Einheitssteno für das ganze deutsche Sprachgebiet anzunehmen wäre. An den Reichstag richtete er die Bitte, die Lohnabschöpfung zu tragen, daß die Schnellmethode Gabelsberger in verschiedenen deutschen Ländern und in Österreich bereits Einheitssteno geworden ist.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11. August Ausgabe von Kärtchen im Wirtschaftskabinett, pro Kopf 7 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — **Kärtchen.** (Kärtchen auf die Woche vom 8. bis 14. August von heute an, pro Person 5 Pf., das Pfund zu 50 Pf. — Erbreichsanzeigen über Getreide sind im Kärtchen, Zimmer 1. norm. 8 bis 11 Uhr zu entnehmen.

**k. Siegen.** (Ausgabe der neuen Heimatzeitung) Mittwoch den 11. August norm. 8 bis 1 Uhr im Gemeindeamt, Zimmer 2. Die Einladung in die Kundenkäufe bei den Fleischern hat am gleichen Tage stattgefunden. 7 bis 8 Uhr zu erfolgen.

**11. Siegen.** (Leben & mittel) Mittwoch den 11





## Anthony van Obbergen

Douglas Roman von Elie Sparrebois  
(Nachdruck verboten)

Gärtel hat sich auf die mattschimmernde Pracht gesetzt, die ihr auf blauem Samt entgegenkamte. Maria ließ den Schmuck durch ihre Finger rinnen und bewunderte.

"Du sprichst nicht?" juchzte die Braut. "Sagst du jemals ein schwaches Ungehörige?"

"Es ist Verlust," sagte die Bürgermeisterstochter bestürzt. "Und Verlust bringen Tränen! Viel lieber hätte ich um Hochzeitstagmorgen Eheliebe gelebt als leblose Naden."

Da lachte Brigitte ihr helles, fröhliches Lachen, trat vor den Spiegel und legte sich die Schurz aus den Haaren.

"Wie ist es so toll, Maria, dass du sowieso an diesem Glück teilhaftest? In der Zwischenzeit, wenn dieses Leben angelebt ist, so werde durch Sonnenstrahlen brechen, an der Seite des herrlichsten Mannes, von mir an, jeder neue Tag wird ein Festtag sein, und neue Schönheiten bringen voll unerlediger Seligkeit! Was fehlt dir und fehlt ihr plötzlich so ernst mir an? Wenn Hochzeitstag kommt! Sagt uns eben!"

Und nun war sie es, die die Freudenstimmen entdeckte. Sie holte ihre in das Brautgewand, dessen purpurrote Seide ihre Gülden umschlängte, und legten den Mantel darüber und schweren Goldkofat, mit Hermelin verbrämt. Der blonde Naden leuchtete frei aus der kostbaren Umrahmung. Am Halsstück schmückte silberne und funkelnde drei Sterne, aus vielen bunten Steinen zusammengesetzt. Und darüber und von feinstem Goldrand verziert war auch die große Krone am Mantelkragen.

In der Mitte des kleinen Sonnendurchstrahlens stand die goldene Hand des letzten Heiligen. Maria wandte sich, nahm in selber Beiflummettentheit die Brautkrone vom Hals und legte feierlich:

"Sie nieder, Brüderlein!"

Da sank die Braut in ihren rauschenden Seidenkleidern in den Tempel nieder und verbarke regungslos mit glückverträumtem Gesicht. Langsam und in tiefem Ernst wälzte sich Maria, drückte ihr die Brautkrone auf die Stirne und sprach:

**Arztliche Anzeigen**

**Dr. med. Margarethe Pflugkampf**  
prakt. Aerztin 18557  
Dresden - Neustadt, Hauptstr. 2.  
Sprechzeit: vorm. 8-10, nachm. 3-5,  
außer Sonntags.  
Fernsprecher 11910.

**Zurück: Zahnarzt Simon**  
Rücknitzstr. 5, II. 1756

**Familien-Anzeigen**

**Friedrich Ernst Wolf**  
im 8. Geschosse. Im weiteren Raum  
die erste Etage befindet sich eine  
Büro- und Geschäftsräume. Die  
Familie besteht aus einer einzigen  
Person, welche sich auf die Arbeit  
aufmerksam macht.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche**  
nach Möbeln, Gefügern und  
Holzwaren. In den Jahren  
1914-1918 war er im  
Kriegsdienst.

**Herr Albert Reiche</**

